

1681 bis 1870.

Nun war also Straßburg, die „wunderschöne Stadt“ einstweilen dem Deutschen Reiche verloren. Wohl erließen der Kongreß zu Frankfurt, der Reichstag, die kaiserliche Regierung viele „Reklamationen“, „Proteste“ und Verwahrungen; aber diese Proteste waren aus — Papier. Auf den französischen Sonnenkönig, le Roi soleil, machten sie keinen Eindruck. Straßburg war und blieb französisch.

Die ersten Jahre und Jahrzehnte nach dem Unglücksjahr 1681 sind ein trauriges Kapitel in der Geschichte der Stadt Straßburg. Aber nach und nach besserten sich die Verhältnisse, und man lebte in leidlichem Behagen dahin. Mit Deutschland blieb die Stadt nach wie vor in vertraulicher Berührung. Der schöne grüne Rhein war ja so nahe, und wie leicht und angenehm wanderte es sich damals wie heute nach Rehl hinaus und über die Brücke ein Streckchen ins gesegnete badische Land hinein.

Auch hatten noch manche deutsche Fürsten bis in die Tage der französischen Revolution Besitzungen im Elsaß. Erst durch das furchtbare Ereignis der Revolution und die Kriege, die sich daran anknüpften, wurde nicht nur ganz Elsaß-Lothringen äußerlich französisch, sondern auch die Herzen und Sitten der Städter — nicht der Landbewohner — wurden gewaltig geblendet und ergriffen von dem falschen Flackerfeuer der Freiheit, das da aus Paris auszubrechen schien. Zu den Landschaften, die bis zum Beginn der Revolution deutsch waren, gehörte z. B. das blühende „Hanauer Land“, (im Unter-Elsaß, im jetzigen Kreis Zabern und Hagenau), das dem Fürsten von Hessen-Darmstadt gehörte; auch Rappoltweiler (Eigentum des Herzogs von Pfalz-Zweibrücken), Reichenweier und Horburg (gehörten dem Herzog von Württemberg); auch Saarunion mit Umgegend, Harskirchen mit Umgegend, und manche andere. Das Elsaß war bis zum Ende des Jahrhunderts der Revolution ein gar zerstückeltes Grenzland. Jetzt aber nahm die französische Nationalversammlung alle diese Gebiete ebenso unbedenklich in Besitz, wie hundert Jahre vorher König Ludwig XIV. das wehrlose Straßburg.

Auch in dieser sonst so ruhigen Stadt fand die blutige Pariser Revolution einen starken Widerhall. Straßburg war als